

# Tierische Gefährten

## 2011 ist nicht «Herr Igel» Jahr

Auf dem Hof von Denise Nef Frehner leben neben Hunden, Katzen und Pferden auch einige stachelige Gesellen. Als «Igelmutter» kümmert sie sich im Rahmen des Vereins Igelstation Kirchberg um viele kranke, verletzte und unterernährte «Stachelkugeln». Im Jahr nimmt sie sich etwa 200 bis 250 Igel an. Um diese Jahreszeit beherbergt sie normalerweise 20 bis 25 Tiere. Doch zurzeit rennen ihr die putzigen Tierchen die Bude ein.

«Im Moment kümmere ich mich um 33 Igel. Da Ende September noch einmal ein dritter Wurf zur Welt kam, brauchen nun mehr Tiere als sonst meine Hilfe.» Die Igel bleiben zwischen einem Tag und zweieinhalb Monaten bei ihr. «Im Schnitt sind es aber zwei bis drei Wochen.» Die Tiere werden ihr nach telefonischer Beratung von Privatpersonen übergeben.

«Ein Igel ist krank, wenn er torkelt, auf der Seite liegt oder häufig auch, wenn er tagsüber unterwegs ist. Doch es gilt, die Tiere gut zu beobachten. Vor allem Jungtiere sollten nur mit Handschuhen angefasst werden, damit sie im günstigsten Fall wieder an die Mutter übergeben werden können.» Durch voreiliges Handeln landete beispielsweise der Kleine auf dem



Foto bei der «Igelmutter». Bei Unsicherheiten berät Denise Nef Frehner die Leute gerne: «Wichtig zu wissen ist auch, dass Igel Insekten- und Fleischfresser sind. Gemüse und Milch bekommen ihnen nicht gut.»

Um bereits junge Leute für das Thema zu sensibilisieren, führt sie gerne Kindergärtler und Schulkinder durch ihre Igelstation. Obwohl Denise Nef Frehner ab und zu Hilfe erhält und vom Tierschutzverein Sirnach und dem Ostschweizerischen Igelfreundeverein St. Gallen unterstützt wird, ist sie immer dankbar für Mithilfe und Spenden.

*Gaby Stucki*